

Das Beste aus Thüringen.

**thueringer-allgemeine.de**

In Kooperation mit Ostthüringer Zeitung und Thüringische Landeszeitung.



## Heiligenstädter Union gedenkt der Opfer der Reichspogromnacht

Heiligenstadt. Der Monat November steht häufig für Trauer und Tristesse. Und doch ist gerade dieser Monat reich an Gedenktagen. So gedenken am 1. November Christen aller Heiligen und am Fest Allerseelen ihrer verstorbenen Angehörigen. Der Volkstrauertag getragen vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist gekennzeichnet vom Gedenken an die Kriegsoffer beider Weltkriege. In Heiligenstadt erfährt er dieser Tage eine besondere Würdigung durch die Gedenkveranstaltung im "Alten Rathaus" und die anschließende Kranzniederlegung im Heinrich-Heine-Park sowie am Friedhof in der Dingelstädter Straße.

Ein Tag im November sticht allerdings sowohl durch die Anzahl als auch durch die Besonderheit der Ereignisse hervor: Am 9. November 1918 erfolgte die Ausrufung der Republik durch Philipp Scheidemann. Ebenfalls an diesem Tag wurde durch die friedliche Revolution 1989 die Unrechtsgrenze der ehemaligen DDR erstmalig für jedermann geöffnet.

"Aber die Freude über dieses Ereignis darf uns nicht ablenken von dem grauenvollen Beginn der flächendeckenden Judenverfolgung", betont Volker Lamprecht, der Vorsitzende der Heiligenstädter CDU. In der Reichspogromnacht 1938 begann die systematische Vernichtung der jüdischen Bevölkerung Europas. "An diesem Tag muss das Gedenken an das millionenfache Leid und die Verbrechen am jüdischen Volk eine besondere Stellung einnehmen.

Seit vielen Jahren versammeln sich Bürger unserer Stadt vor der ehemaligen Synagoge im Gedenken an den grauenvollen Holocaust", so Lamprecht. Auch in diesem Jahr werde getragen vom Initiativkreis "Jüdisches Erbe" in Heiligenstadt am 9. November um 18 Uhr der deportierten, ermordeten und vertriebenen Mitbürgern jüdischen Glaubens in Heiligenstadt in der Stubenstraße gedacht.

"Andenken braucht Menschen und Orte. In diesem Sinne wird sich die CDU Heiligenstadt dafür einsetzen, dass auch nach dem Abriss der ehemaligen Synagoge neben der von ihr initiierten Aktion „Stolpersteine für Heilbad Heiligenstadt ein würdiger Ort geschaffen wird, an dem auch in Zukunft der grausamen Ereignisse dieser schrecklichen Zeit mahnend gedacht werden kann", kündigt der CDU-Stadtchef an. Lamprecht hofft, dass an der Gedenkveranstaltung am Mittwoch möglichst viele Heiligenstädter teilnehmen.

08.11.11 / TA

Z81BB8D050762

